



Bei Flatten tobte die Lustige Reserve: Vorneweg ein glücklicher Präsident Norbert Weiland, der mächtig stolz auf seine Gesellschaft ist. Fotos: Röhseles

Reserve serviert ein Festessen

Gourmet-Koch Norbert Weiland tischt im Saal Flatten-Kern ein Menü für närrische Feinschmecker auf. Gesalzene Büttreden, feurige Tänze und knackige Musik munden den Gästen der Gesellschaft.

RÖETSCH. Man nehme eine nicht allzu große Gesellschaft, eine ordentliche Saalfüllung gut gelaunter und feierfreudiger Narren, eine kleine aber feine Prise Büttreden, eine dicke Portion zackiger Tänze und schwungvoller Musik, und vermische dies mit ganz viel Fingerspitzengefühl und lasse sie bei feuriger Flamme bis zum Siedepunkt köcheln. Und damit nichts anbrennt und versalzen wird, bestimmt ein Gourmet-Koch die Menüfolge.

Dies hat alles wunderbar geklappt am Samstagabend, als die KG Lustige Reserve im Saal Flatten-Kern zu Tisch bat und ihren Gästen ein 14-gängiges Kostümmenü kredenzte. Dem Publikum hat's bestens geschmeckt, von der Vorspeise bis zum Dessert ließ es jeden närrischen Gourmethappen genüsslich auf der Zunge zergehen. Eine Anleitung zum Nachkochen.

Stimmungsrezept

19 Uhr im Saal Flatten: Ein bestens aufgelegter Präsident Norbert Weiland marschiert mit seiner schmucken grün-weißen Gesellschaft ein. Der neue Kommandant Detlev Schiffer lässt nicht nur die „Puppen“, sondern auch die gestandenen Uniformierten tanzen. Der Spielmannszug Alt-Röhthgen reiht sich ein und holt sich mit klingendem Spiel und dem beliebten „Laridah“ den ersten Bonuspunkt. Der Saal tobt und das bereits nach wenigen Minuten. Und so soll es bleiben. Den ganzen Abend. Bis zum Ende. Unglaublich? Aber wahr!

Sarah Jungbluth heißt das neue Tanzmariechen der Gesellschaft, das die Feierfreudigen im Saal direkt mit viel Anmut und Grazie bezaubert und sich eine Musik ausgesucht hat, die die Gäste locker und lautstark mitsingen können. Die Nachfolgerin von Susanne Kammers legt auf „Er gehört zu mir“ einen perfekten Tanz hin.



Charismatischer geht's nicht: Cindy Jumpertz und Andreas Oleff – das Tanzpaar der KG Lustige Reserve.

ernst viel Applaus und wird von Präsident Weiland zum neuen Mariechen proklamiert.

„Das alte Jahr ist vorbei“, stöhnt „Ne Jong us em Leave“, „06“. Peter Deutsche von den Roten Funken weiß, wie er seine Narren zum Lachen bringt. „Ich bin der Peter Maffay unter den Büttredner in Eschweiler“, meint er schmunzelnd. „Peter well och keene mie hüüre, dä kütt och emme werem wier!“ Ja, aber Peter ist ja nicht gleich Peter. Deutsche darf auf jeden Fall wiederkommen – das beweist der grandiose Applaus. Der Stolz der Gesellschaft steht auf der Bühne: Cindy Jumpertz und Andreas Oleff strahlen und zeigen,

warum die Lustige Reserve zu Recht stolz auf sie ist. Das charismatische Tanzpaar tanzt zu Abba und darf ohne Zugabe nicht von der Bühne.

„Ich möchte, dass jetzt hier die Hütte bebte. Und wenn wir anschließend neu tanzieren müssen“, fordert Norbert Weiland seine Gäste auf. „Dr Prinz kütt!“ Christoph I. und Zeremonienmeister Robbi werden von riesigen (Sympathie-)Wellen zur Bühne getragen. „Was für ein toller Empfang“, freuen sich Narrenherrscher und Zeremonienmeister, die von Norbert Weiland ein neues Outfit erhalten: mit Badekappe, „Fluchtstäben“ und

Schaumbad ausgestattet, lassen sie ihren Hofstaat reichlich Rabatt auf der Bühne machen. Die „Inde-Singers“ lassen den Saal weiter brodeln mit „Die Mädchere“ und „Me Häzz schleet noch emme für Dich“. Nach dem Ohrenschaus folgt was fürs Auge: die Showtanzgruppe der Lustigen Reserve erobert mit einem modernen Mixed die Herzen. Was dann folgt, ist schon fast fernsehreif. Thomas Weiland ergreift das Mikrophon und legt dem Elferrat und insbesondere seinem (Präsidenten-)Vater ans Herz, mehr Sport zu treiben. Doch so behäbig, wie der Sohnemann das darstellt, ist der Papa gar nicht. In Sekundenschnelle ist der ebenfalls auf der Bühne und es entsteht ein Zwiegespräch der Spitzenklasse.

Profis am Werk

Die Fanfarentrompeter „Die Weisweiler“ sind an der Reihe und zeigen, dass sie echte Profis sind. Die Bühne bebte, die Gäste sind wie im Rausch. Tolle Stimmung. Schlag auf Schlag geht's weiter: Die KG Efelkank Hastenrath macht ihre Aufwartung und bringt rot-weißes Temperament ins Spiel. Gefolgt von der Husarenanzgruppe „De Burgmüsere“, die im kommenden Jahr sage und schreibe elf Jahre alt wird. Eine tolle Truppe, die sich einen dicken Applaus verdient. Ebenso Jürgen Meier, der für die Tuschs und Musik zwischendurch verantwortlich ist.

Am Ende einer phantastischen Sitzung lassen „De Kröetsch“ es nochmal krachen. Seit 25 Jahren besteht diese tolle Mundartband, die es immer wieder versteht, ihr Publikum mitzureißen. Und darum gibt's für die Gründungsmitglieder Harald Weiland und Günter Secker die Goldene Ehrennadel der KG. Und ein dickes Lob vom Präsidenten an alle Helfer an diesem Abend: „Ich bin stolz auf meine Gesellschaft!“ (irmi)

Der neue Chef der Ulker feiert gelungene Premiere

Mischa Bünten präsentiert furioses Programm

HÄHLE. Zum ersten Mal leitete Mischa Bünten als Präsident am Samstag die Kostümsitzung der KG Ulk Hehlrath. Und er machte seine Sache gut: Mit Witz und Charme führte er durch ein abwechslungsreiches Programm, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte.

Nach dem Einmarsch des Elferrates folgte sofort der erste Höhepunkt des Abends: Bauchredner Gerard und seine beiden „gefiederten Freunde“ Dino und Freddy lieferten sich ein amüsanter Dreiergespräch – das Eis in der Kinzweiler Festhalle war schon nach wenigen Minuten gebrochen. Nachdem der Spielmannszug Hehlrath mit bekannten und beliebten Karnevalsmelodien die Hehlrath'schen Jecken bestens auf die Fünfte Jahreszeit eingestimmt hatte, präsentierte sich der Nachwuchs der KG „Ulk“: Es tanzten die Mini- und die Kindertanzgarde. Die kleinen Uniformierten bewiesen, dass man sich im Nordwesten Eschweilers um den karnevalistischen Nachwuchs keine Sorgen machen muss.

Anschließend war der Namensvetter zu Gast: Die KG „Ulk“ Oberöthgen brachte Jugendmariechen, Tanzpaar, die große Tanzgarde und den befreundeten Spielmannszug Bergrath mit. „Das ist ja gerade so, als würde der große Bruder den kleinen Bruder besuchen“, waren sich die beiden Ulker Präsidenten Mischa Bünten und Heinz-Michael Raby einig. Super an kamen auch „Die Jonge vom Dörp“. Dieser Zusammenschluss aus Dürwisser und Hehlrath'schen Karnevalisten zeigte, wie das Leben in einem Dorf verlaufen kann. Die Begeisterung war so groß, dass die sechs Dürwisser und Hehlrath'schen kurzzeitig eine Zugabe geben mussten.

Vor allem karnevalistischer Nachwuchs im Bereich der Büttreden ist rar: Umso mehr freuten sich die Hehlrath'schen, dass mit „Ene Löhres“ der 18-jährige Pascal Küzler in die Bütt der Kinzweiler Fest-

halle trat. Und er machte seine Sache sehr gut: In perfektem „Eischwiele Platt“ berichtete er unter anderem von Professoren, denen trotz ihrer Studiertheit die Antwort auf die Frage „Was ist logisch, aber nicht legal?“ fehlt. Richtig wäre gewesen: „Wenn deine 30 Jahre jüngere Frau einen gleichaltrigen Liebhaber ist, ist das zwar logisch, aber nicht legal.“ Nach zehn Jahren „Abstinenz“ stand die Formation „Stablsjeck“ wieder auf der Bühne der KG Ulk Hehlrath. Und schnell standen die Karnevalisten im Saal auf ihren Stühlen. Ohne Zugabe wurden die sechs Musiker nicht von der Bühne entlassen.

Husaren mit Humor

Auch das Ulker Tanzmariechen Tamara Siegers kam hervorragend mit ihrer tänzerischen Darbietung an. Nach ihrem Tanz musste sich Tamara schnell umziehen, denn der nächste Programmpunkt mit ihrer Beteiligung wartete schon: Die Jugendshowtanzgruppe der „Ulk“ Hehlrath zeigte einen flotten Tanz zu fetziger Musik. Natürlich durfte auch Prinz Christoph I. nicht fehlen.

Ein weiterer Höhepunkt sollte der Auftritt des Ulker Husarenkorps werden. Marketenderin Alexandra Ripphausen und ihre uniformierten Mannen rissen das Publikum mit und stellten nach zwei tollen Tänzen auch ihr komödiantisches Talent bei der Imitation des bayrischen Schuhplattlers unter Beweis.

Nachdem „Der Tulpenheini“ mit seinen Witzten und Pointen bei den Hehlrath'schen für Lachtränen gesorgt hatte, war danach wieder mächtig Musik angesagt: „De Fröngde“ und „Brass on Spass“ sorgten zum Abschluss der Sitzung noch einmal für eine Steigerung der ohnehin schon tollen Stimmung. Mit dem Auftritt der Showtanzgruppe vom Garderegiment Weiß-Rot ging eine gelungene Kostümsitzung zu Ende. (dmü)



Tanzmariechen Tamara Siegers überzeugte bei der Kostümsitzung der KG Ulk Hehlrath mit einem flotten Tanz. Foto: Désirée Müller



Als Cheerleader wirbelten die Rainbowdancers über die Bühne der Dürwisser Festhalle. Foto: Sabune Bergs

Da lassen die Männer ihre Hüften kreisen

Damennachmittag der KG Narrengarde lässt wieder keine Wünsche in der Festhalle offen

DÖRWISS. Pippi Langstrumpf, Hexen und Feen füllten am Sonntag die Dürwisser Festhalle, wo das Damenkomitee der KG Narrengarde mit hunderten Frauen feierte.

Zur Einstimmung wurden die Besucherinnen von den Jugendfanfaren der Kaafsäck begrüßt. Schon der Einzugs des Dürwisser Damenkomitees mit der Unterstützung des Regimentsspielmannszuges der Narrengarde ließ erahnen, dass ein gelungener Nachmittag bevorstand. Mit Tanz ging es weiter: die Jugendtanzgruppe und das Tanzpaar der KG Blauen-Funken-Artillerie, Martina Uber und Martin Schroiff, statteten einen Besuch ab.

Nach so viel Schwung startete Alfred Wings eine erste Attacke auf die Lachmuskeln und berichtete über das Leid und Leben eines Singles. Die Tanzgruppe „Original Dürwiß“ und die Kaafsäck-Spatzen wirbelten über die Bühne, bevor die „Zwei Zicken“, Eva Ansoerge und Charlotte Schroeteler, die Männerwelt aufs Korn nahmen. Ein toller Auftritt, der erst nach eine Zugabe endete.

Die Dürwisser Antworten auf John Travolta ließen danach die Hüften kreisen: Hans-Georg Johnen, Ralf Mallmann und Wolfgang Bartholomy verückten die „Jecken Wiewer“ im Saal. Auch der nächste Programmpunkt ließ kei-

ne Wünsche offen: Jürgen Becker und sein Dalmatiner Hektor plauderten aus dem Nähkästchen.

Schwungvoll ging es dann weiter, denn Brassel & Co. wirbelten zu Klängen der Gruppe „Colör“ über die Bühne. Rabiät ging Fräulein Dottermusch als Brandschutzbeauftragte der Stadt zu Werke und brachte Präsidentin Charlotte Schroeteler auf die Palme. Zur Überraschung aller entpuppte sich die vermeintliche Mitarbeiterin der örtlichen Feuerwehr als Präsident der Gesellschaft: Patrick Nowicki nutzte die Gelegenheit, sich bei Charlotte Schroeteler zu bedanken. Die Präsidentin leitet seit 25 Jahren die Damennachmittage.

Dann eroberten die Rainbowdancers, eine Showtanzgruppe der Narrengarde, die Bühne und faszinierte das Publikum als Cheerleader mit einem flotten Tanz.

Außer Rand und Band waren die Damen, als die Tollität mit Gefolge einzog: Prinz Christoph I. genoss seinen Einmarsch, als ihn die Frauen mit lauten Gesängen, Jubel und dem ein oder anderen Schlachtruf vom Aachener Tivoli empfingen.

Kaum hatte der Prinz den Saal verlassen, stürmten Cowboys und Indianer auf die Bühne: das Herrenabendteam begeisterte. Den Schlussakkord setzten schließlich die Kaafsäck. (bine)